

Steinfurt



Die Stadt lebt

Da sage noch einer, die Borghorster Innenstadt wäre ausgestorben oder tot: Morgens um halb zehn warteten zwei Männer in der Emsdettener Straße ... nein, nicht auf eine Keksschnitte mit Cremefüllung. Worauf ist letztlich auch egal, jedenfalls liefen tatsächlich immer wieder Menschen an ihnen vorbei.

Und zwar nicht wortlos, sondern entweder mit einem kurzen Gruß – oder gleich mit einer ganzen Unterhaltung. Ein Passant fing sogar ohne

Vorwarnung an, den beiden für ihn Wildfremden Witze zu erzählen. Die waren sogar ganz lustig. Leider können sie hier nicht nacherzählt werden, weil jede Menge primärer Geschlechtsteile in ihnen vorkamen, und diese Zeitung ja im Idealfall auch von Unter-18-Jährigen gelesen wird. Trotzdem bleibt als Erkenntnis übrig: In der Borghorster Fußgängerzone ist es alles andere als langweilig. Man muss sich nur einfach einmal an den Straßenrand stellen und nichts tun. Außer vielleicht, nicht allzu unfreundlich in die Gegend zu starren.

Alles andere kommt von ganz alleine. Und das ist doch nicht das schlechteste, was einem passieren kann. Meint Ihr und euer ...

Schellenhäudel

NACHRICHTEN

Querflöte zum Schnuppern

BORGHORST. Einen neuen Querflöten-Schnupperkurs für Anfänger oder Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger bietet die Musikfabrik Steinfurt ab dem 12. Juni (Montag) bei der Flötistin Olga Kachan an. Anmeldungen für die Kurse über 30 Minuten

Einzelunterricht oder 45 Minuten Gruppenunterricht sind ab sofort unter Telefon 0 25 52/16 89 oder info@musikfabrik-steinfurt.de möglich. Die Instrumente können vor Ort ausgeliehen werden. | www.musikfabrik-steinfurt.de

Klönem im Café Mauritius

BORGHORST. Der nächste Klönemittag der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1932/33 der Marien- und

Nikomedesschule findet am morgigen Donnerstag (1. Juni) statt. Beginn ist um 15 Uhr im Café Mauritius.

Abendradtour des Heimatvereins

BORGHORST. Der Heimatverein lädt wieder ein zu einer Abendradtour am Donnerstag (1. Juni). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr auf dem Heimann-

platz. Geradelt werden etwa 35 Kilometer. Eine Einkehr ist geplant, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, schreibt der Verein.

Infotag Physikalische Technik

STEINFURT. Der Fachbereich Physikalische Technik der Fachhochschule Münster bietet am morgigen Donnerstag (1. Juni) eine Informationsveranstaltung zu den Bachelorstudiengängen Physikalische Technik mit den Studienrichtungen Lasertechnik/Optische Technologien und Biomedizinische Technik, Technische Orthopädie sowie Wirtschaftsingenieurwesen an. Ange-

sprochen sind Studieninteressierte und interessierte Lehrer. Es werden auch Einblicke in Praktika und Forschungsprojekte gewährt, heißt es in der Mitteilung. Studierende und Lehrende des Fachbereichs stehen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Beginn am morgigen Donnerstag ist um 15 Uhr. Die Adresse lautet Stegerwaldstraße 39, Raum D145.

Irgendetwas ist immer knapp

Bei der Betreuung der Schulsanierungen fehlt es (eigentlich) an Personal



Ein Bild aus vergangenen Zeiten: Das ehemalige Jugendorchester ist die heutige Musikfabrik und lange aus den maroden Realschul-Pavillons ausgezogen. In den Sommerferien erfolgt der Abriss. Foto: ar

Von Axel Roll

STEINFURT. Den Mangel verwalten, das kennt Detlef Bogs. In der Vergangenheit fehlte dem Fachdienstleiter Gebäudemanagement das Geld, um die vielen notwendigen Renovierungsmaßnahmen an den städtischen Schulen durchführen zu können. Durch das Förderprogramm des Landes „Gute Schule 2020“ sind die Finanzen ausnahmsweise diesmal nicht das Problem. Bogs fehlt es jetzt an Personal, um die zahlreichen Modernisierungen zeitnah in Angriff nehmen zu können. Derzeit lau-

fen 50 kleinere und größere Sanierungen.

„Wir wollen wirklich nicht stöhnen“, betont der Fachdienstleiter. „Aber es gäbe nichts Schlimmeres, als wenn wir am Ende des Förderprogramms das Geld nicht in vollem Umfang in Sanierungsmaßnahmen investiert hätten“, sagt Detlef Bogs.

Er rechnet vor: Ein Techniker könne im Schnitt ein Bauvolumen von 800 000 Euro betreuen. Für Renovierungen stehen ihm derzeit zwei Kollegen zur Verfügung, macht unterm Strich ein Maßnahmenbündel mit

einem Volumen von 1,6 Millionen Euro. So viel Geld steht ihm laut Haushalt für die Instandhaltung zur Verfügung. Jetzt kommen aber noch für dieses Jahr 900 000 Euro aus dem Gute-Schule-Programm hinzu.

Alle geplanten Projekte in den Schulferien durchzuführen, daran ist gar nicht zu denken. Detlef Bogs: „Dann wären wir in zehn Jahren noch nicht fertig.“ Darum werde in enger Absprache mit den Schulleitungen auch bei normalem Unterrichtsbetrieb gearbeitet.

Einige Maßnahmen können allerdings nur in den Fe-

rien in Angriff genommen werden. Beispiel Elektroinstallation. Bogs will Schüler und Lehrer nicht im Dunkeln stehen lassen, also werden die Kabel während der Unterrichtspausen ausgetauscht. Oder der Abbruch der Realschul-Pavillons in Borghorst, der in diesem Jahr endlich über die Bühne gehen soll. Dabei müssen hochgiftige Asbestplatten entsorgt werden. „Die Lastwagen lasse ich nicht im Schulbetrieb über den Schulhof fahren“, will der Fachdienstleiter kein unnötiges Risiko eingehen.

Allerdings kann er den

Abbruch wahrscheinlich während der Sommerferien nicht ganz vollenden. Die Stadt muss laut Pachtvertrag grüne Wiese hinterlassen – und das sei in sechs Wochen beim besten Willen nicht zu schaffen.

Mit Sorgenfalten betrachtet Detlef Bogs die Entwicklung der Kosten. „Wir werden sehen, ob wir mit den kalkulierten Preisen hinkommen“, äußert sich der Fachdienstleiter vorsichtig. Derzeit beobachtet er steigende Handwerker-Honorare. Er möchte natürlich nicht, dass am Ende das Geld dann doch wieder knapp wird. ...

„Projekt dauerhaft im Umfeld verankern“

Bürgerwindpark Hollich Sellen hat Beteiligungen festgelegt

STEINFURT. Eine möglichst breite Bürgerbeteiligung als Grundlage für eine hohe lokale Akzeptanz des Windparks – dieses Ziel hat sich die Bürgerwindparkgesellschaft Hollich Sellen von Beginn an gesetzt. Nach dem vorläufigen Ergebnis des Abwägungsprozesses für die Zuteilungen, der sich für die Verantwortlichen nach Auslaufen der Beteiligungsfrist Ende April anschloss, scheint dieses Vorhaben umgesetzt worden zu sein. Die von der Windparkgesellschaft benötigten 15,5 Millionen Euro Kapital aus Beteiligungen sollen demnach von rund 800 Anlegern aus dem Kreis der Steinfurter Bürger, Anwohnern und Grundstückseigentümern der Windgebiete und angrenzenden Gemeinden bereitgestellt werden. „Damit haben wir das Projekt bestmöglich dauerhaft im Umfeld verankert“, so die Geschäftsführer Jörg Tiemann und Gerhard Göckenjan.

Da das Beteiligungsinteresse mit 30 Millionen Euro



Die beiden Geschäftsführer Jörg Tiemann (M.) und Gerhard Göckenjan (r.) bei einer Infoveranstaltung im MLH. Foto: dtr

gut doppelt so hoch gewesen war, sind insbesondere die höheren Zeichnungswünsche reduziert worden. Ein weiterer Faktor für eine Kürzung ist die Entfernung des Wohnsitzes des Anlegers vom Windpark gewesen. Bei insgesamt rund 550 Zeichnern konnte die Wunschsumme zu zwei Drittel berücksichtigt werden.

Als nächster Schritt steht für die künftigen Windpark-Beteiligten eine Beglaubigung der zum Beitritt notwendigen Handelsregistervollmacht ins Haus. Als Service bietet die Windparkgesellschaft Sammeltermine am 8. Juni (Donnerstag) bzw. 12. Juni (Montag) jeweils von 16 bis 21 Uhr im Martin-Luther-Haus an.

„Viel läuft bei uns im Stillen“

Seniorenbeirat wünscht sich mehr Ansprache

STEINFURT. Ferdi Brust hat einen Wunsch an seine Altersgenossen: „Ich vermisse ein wenig, dass die Senioren der Stadt mit ihren Problemen und Wünschen an uns herantreten.“ So sei es schwierig für den Beirat, der die Interessen der Altersgruppe 60plus vertreten soll, aktiv zu werden. Außerdem: „Wir wissen natürlich, dass Steinfurt kein Geld hat und darum viele Dinge einfach nicht umsetzbar sind.“ Dennoch tagt der Seniorenbeirat weiterhin an jedem ersten Donnerstag im Monat unter Vorsitz von Ferdi Brust und versucht, die unterschiedlichsten Projekte anzuschließen.

Nach wie vor sind es die baulichen Hindernisse in der Stadt, die die Seniorenvertretung besonders beschäftigen. Gerade machen sich die Beiratsmitglieder für farblich hervorgehobene Querungshilfen stark. Die rollatorgerechten Plattenwege über buckelige Straßen gibt es schon. Zum Beispiel am Kirchplatz in Borghorst. Al-

lerdings fallen sie im Straßenbild kaum auf. Das soll sich nach dem Willen des Beirates ändern.

Als bislang größten Erfolg des Gremiums wertet Ferdi Brust die Einrichtung der öffentlichen Toilettenanlage auf dem Friedhof Haselstiege. Aber auch die Informationsveranstaltungen, die der Beirat zu Themen wie E-Bikes, Pflege, Erben oder Schutz vor Einbrüchen angeboten hat, stießen zum Teil auf sehr großes Interesse. „Das ermutigt uns, auf diesem Weg weiterzugehen“, so Brust. Nach der Sommerpause will das Senioren-Gremium weitere Diskussions- und Informationsrunden anbieten.

Dann soll auch die Öffentlichkeitsarbeit wieder intensiviert werden, betont der Vorsitzende. Zurzeit, das gibt er zu, könne der Eindruck entstehen, der Beirat hätte die Hände in den Schoß gelegt. „Das ist aber beileibe nicht so“, winkt Ferdi Brust ab. „Viel läuft bei uns einfach im Stillen.“

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechtestraße 3, 48565 Steinfurt, Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Photo Porst, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt
Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr
Kuse, Bernhard-Holtmann-Straße 1, 48366 Laer,
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr
Bücher Janning, Kirchstraße 18, 48341 Altenberge, Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 52 / 93 95 11
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52 / 93 95 80
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51 / 93 94 70
Sportredaktion: 0 25 52 / 93 95 75
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
E-Mail: redaktion.bor@wn.de



Elisabethschule darf sich auf 1200 Euro freuen

Körperverletzung: Verfahren gegen zwei Burgsteinfurter gegen Geldauflage eingestellt

BURGSTEINFURT. Eine Schlägerei vor einer Pizzeria in Burgsteinfurt war am Dienstag Gegenstand eines Prozesses vor dem Amtsgericht. Der Inhaber und ein Mitarbeiter mussten sich wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten. Letztendlich wurde das Verfahren mit einer Geldauflage eingestellt.

Anlass für die Auseinandersetzung im September 2016 war eine vermeintliche

Missachtung der Vorfahrt eines Pizzaboten. Das Opfer der Schlägerei, ein 30 Jahre alter Mann aus Burgsteinfurt, ärgerte sich so dermaßen darüber, dass er den Verkehrsrowdy bis zur Pizzeria verfolgte und den 49-Jährigen zur Rede stellte. Dabei schubste der 30-Jährige den Pizzaboten. Das bekamen der Inhaber der Pizzeria und der dort beschäftigte Neffe des Pizzafahrers mit. Beide eilten ihrem Kollegen zur

Hilfe und sollen dabei den Vater einer dreijährigen Tochter geschlagen haben. Der trug Prellungen am Brustkorb, an der Hand und am Kopf davon.

Die beiden 28 und 26 Jahre alten Angeklagten aus Burgsteinfurt bestritten, den 30-Jährigen geschlagen zu haben. Das vermeintliche Opfer gab zu, nach dem Vorfall sehr wütend gewesen zu sein. „Meine Frau und meine Tochter waren

mit im Auto. Diese Pizzaboten fahren immer wie die Wilden.“ Seine 30 Jahre alte Ehefrau bestätigte, dass sowohl der Inhaber der Pizzeria als auch sein Mitarbeiter zugeschlagen hätten.

Der Verteidiger des Pizze-

ANZEIGE

Abudde Autohaus
Carl-Benz-Straße 4 · 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 / 80 10

ria-Mitarbeiters schlug eine Einstellung des Verfahrens mit einer Geldauflage vor. Sowohl die Staatsanwältin als auch die Richterin rangen sich dazu durch. Aber auch der Rechtsanwalt musste seinen Mandanten nebst Arbeitgeber davon überzeugen. Das übereinstimmende Ergebnis: Beide Angeklagten zahlen jeweils 600 Euro an den Förderverein der St. Elisabethschule in Burgsteinfurt.